

Das Langerproblem.

London, 15. Dezember.

(Telegramm der Bud. Kor.) Lord Curzon empfangt gestern den italienischen Botschafter, der in der Langerfrage vor sprach.

Der Völkerbundrat.

Paris, 14. Dezember.

(Wolff.) Die Verhandlungen des Völkerbundes über die Lagerung polnischer Durchfuhrmunition auf dem Gebiete der freien Stadt Danzig haben heute zur Annahme eines Vorschlages geführt, wonach diese Frage einer Untersuchung durch ein Sachverständigenkomitee unterworfen wird.

Dem Völkerbund lag an zweiter Stelle der Bericht des brasilianischen Vertreters über die deutsch-polnischen Verhandlungen bezüglich der Erwerbung der polnischen Staatsangehörigkeit vor. Der Rat hat sich darauf beschränkt, das von Polen vorgeschlagene Programm zu billigen, das die Wiederaufnahme der Verhandlungen über den Minoritätenschutz unter Mitwirkung des Völkerbundes vorsieht.

Daneben sollen übrigens nach dem polnischen Vorschlage unmittelbare Verhandlungen zwischen Deutschland und Polen einberufen werden. Der Rat hat einen Unterworschlag gewährt, der bis zur nächsten Tagung einen Bericht über die Verhandlungen betreffend die deutschen Ansiedler in Polen vorlegen soll. (Ang. Tel.-Korr.-Bür.)

Der Aufstand in Mexiko.

London, 15. Dezember.

Neuer meldet aus Juarez: Nach einer amtlichen Meldung ist es zur ersten Schlacht zwischen den Regierungstruppen und den Aufständischen gekommen. Die Regierungstruppen haben gesiegt. (U. L. R. B.)

Tagesneuigkeiten.

Für die Notleidenden in Deutschland.

Für die Liebesgabenaktion des Roten Kreuzes zugunsten der Notleidenden in Deutschland sind uns heute die folgenden weiteren Spenden zugekommen:

Table with 2 columns: Donor name and amount. Includes entries like 'Von Herrn Fritz Dörge, als Ergebnis einer Sammlung 1.200.000', 'Zusammen 1.400.000 k', and 'Totale 13.363.000 k'.

Vom Budapester Diplomatenkorp. Der italienische Legationsattaché Ulrich Bonajuto ist von Budapest vertrieben worden; an seiner Statt wurde der Attaché Giovanni Pittis der Budapester italienischen Gesandtschaft zur Dienstleistung zugeteilt. Der Legationssekretär bei der Budapester Gesandtschaft des H. S. Staates Alexander Wakumowitsch wurde transferiert; an seiner Statt erhielt in der Eigenschaft eines Legationssekretärs Krasoslav Dincšics-Monoghelli seine Dienstverteilung bei der Budapester jugoslawischen Gesandtschaft.

Obergespannwechsel. Der Reichsbespanner hat auf Vorschlag des Ministers des Innern den Obergespan des Komitats Tolna August v. Csankó von der provisorischen Leitung der Obergespannämter des Komitats Torontál — unter Anerkennung seiner eifrigen Dienste — entlassen und gleichzeitig den Obergespan des Komitats Csánád und Grad Emil v. Burgly auch zum Obergespan des mit den genannten zwei Komitaten provisorisch vereinigten Komitats Torontál ernannt.

Ein Drohbrief an das dänische Königspaar. Aus Berlin wird uns telegraphiert: Das dänische Königspaar, das sich zurzeit in Schloß Frederiksberg aufhält, erhielt gestern einen anonymen deutschen Brief, dessen Abfender damit drohte, das Schloß Frederiksberg einzunehmen, in der Hoffnung, damit zugleich das Königspaar unzu bringen. Das Schreiben wurde der Staatspolizei übergeben, die nach dem anonymen Abfender fahndet. Es handelt sich vermutlich um einen Geisteskranken, der als Grund Unzufriedenheit mit der Regelung der Schleswigfrage angibt. Der König und die Königin haben sich durch die Drohung nicht beunruhigen lassen, doch sind die Wachen verstärkt und mit scharfen Patronen versehen worden.

Von der Pécser Universität. Die Einschreibungen für die zweite Hälfte des Studienjahres 1923/24 an der Pécser Elisabeth-Universität werden vom 7. bis 18. Januar vorgenommen; für diejenigen, die bisher noch keine Hörer der Universität waren, vom 22. bis 28. Januar. — Für die provisorisch in Sopron untergebrachte evangelische theologische Fakultät sind die Inskribierungen vom 24. bis 26. Januar zu bewerkstelligen. Nachträgliche Einschreibungen können mit Rektorsbewilligung bis 18. Februar vorgenommen werden. Die bisher keine Universitäts Hörer waren, haben ihre Aufnahmegesuche bis 7. Januar beim Dekanat der betreffenden Fakultät einzureichen.

Gen Sebás Heimkehr. Aus Selsingfors ward berichtet: Eben Hedín ist, von seiner Amerika- und Chinareise zurückgekehrt, in Moskau eingetroffen. Hedín legte im Auto die ganze Reise von der Mongolei bis Berchmendinsk zurück und beabsichtigt, 1924 eine neue Tibetreise zu unternehmen. Hedín wurde von Tschischerin empfangen. Die Ankunft Hedíns, der bereits den Freizeitschriftsteller seine wärmsten Sympathien für Russland fundgab, erweckt ein lebhaftes Interesse in der russischen Öffentlichkeit und in den wissenschaftlichen Kreisen.

Pinkerton. Aus London wird der Voss. Ztg. geschrieben: Wie bereits bekannt, starb im Alter von 77 Jahren in New York der Besitzer des Geheimbureaus William Pinkerton, der zweite Sohn des Begründers. Er begann seine Laufbahn im Alter von 15 Jahren als Lehrling im Geheimdienst der ame-

rikanischen Armee im Bürgerkrieg (1861 bis 1865). Es ist also nicht der „berühmte“ Pinkerton — der hieß Allan und ist schon lange tot —, sondern sein ältester Sohn und Erbe, dessen Hinscheiden hier gemeldet wird. Allan, schottischer Abkunft, mit schottischer Fähigkeit und Spürgabe ausgestattet, hat das weltberühmte Detektivinstitut vor nahezu fünfundsiebzig Jahren zusammen mit zehn Genossen gegründet, und in diesen Institut hat William sozusagen seine Lehrtätigkeit und Gesellenzeit durchgemacht. Allan stellte ihn dem „Nachrichtendienst“ (Intelligence Service, in ehrliches Deutsch überfetzt: dem Spionagedienst) der Armee Lincoln zur Verfügung. Wie die Armee, so war auch der „Nachrichtendienst“ der Nordstaaten bedeutend besser organisiert als der südstaatliche, wogegen die größere Tapferkeit, das heldenmäßige Draufgängerium bei den Konföderierten war. William ist in späteren Jahren die rechte Hand seines Vaters gewesen, er hat das Institut nach manchen Richtungen hin ausgebaut und erweitert — nicht immer in einwandfreier Richtung. So haben sich jahrzehntelang die Pinkertons bei großen Ausständen den Unternehmen zur Verfügung gestellt und ihnen dabei zuweilen recht bedenkliche Dienste geleistet. Ein Bundesgesetz machte vor etwa zwanzig Jahren diesem Unfug ein Ende. Donon abgesehen, ist das Institut durch seine Organisation, Tatkraft und die treffsichere Auswahl seiner Organe eine in keinem anderen Lande der Welt erreichte Musteranstalt geworden. Der Name „Pinkerton“ ist schon beinahe ein Begriff geworden, etwa wie Baedeker, Gilleite, Barnum, Ford u. a. Eine geradezu unübersehbare Literatur ist im Zeichen Pinkertons entstanden. Der jetzt Verstorbene kann das Verdienst für sich in Anspruch nehmen, an diesem Ruhm sehr erheblich mitgearbeitet zu haben.

Die Flucht des Bankiers Hajdu. Aus Wien wird uns telegraphiert: In der Angelegenheit der Flucht des Bankiers Hajdu ist heute dem Sicherheitsbureau keine weitere Mitteilung zugekommen. Neuerliche Anzeigen über weitere Geschädigte wurden auch nicht erstattet, so daß es vorläufig bei der ursprünglichen Schadenssumme verbleibt. Vor seiner Flucht hat sich Hajdu einem Bekannten gegenüber geäußert, daß er auf den Semmering zu fahren gedachte, die Erhebungen haben aber ergeben, daß er dort nicht eingelangt ist. Es wurde festgestellt, daß er sein Gepäc und das seiner Frau nach Bukarest mitgenommen hat, und zwar am Montag früh 10 Uhr vom Ostbahnhof abgehenden Zuge. Oben hat er dort zwei Jagdarten bis Bukarest gelöst. Man wurde festgestellt, daß er sich auf seinen Paß kein rumänisches Visum in Wien besorgt hat. Es besteht deshalb die Ansicht, daß er möglicherweise in Budapest, wo ein Kind des Ehepaares sich befindet, die Fahrt unterbrochen haben könnte, um sich dort ein rumänisches Visum zu beschaffen. Eine diesbezügliche Mitteilung ist an die Budapester Oberstadthauptmannschaft abgegeben, doch ist von dieser bisher noch keine Antwort hier eingetroffen.

Todesfall. Der Inhaber der Firma Alphons Custodis Ingenieur Karl Herz er ist am 13. d. nach längerer Krankheit, 56 Jahre alt, in Wien gestorben.

Der Bau des bisher größten Unterseebootes. Aus London wird telegraphiert: Nach der Westminster Gazette wird demnächst der Bau von „X. 1.“, des größten und raschesten Unterseebootes der Welt, beendet werden. Dieses Unterseeboot besitzt eine Geschwindigkeit von 33 Knoten in der Stunde und ist infolge, die englische Flotte zu begleiten, auch wenn sie mit Vollampf fährt. Die Wasserdrückbränge beträgt 3500 Tonnen und das Unterseeboot wird an der Oberfläche durch Dieselmotoren, unter dem Wasser durch Elektrizität getrieben. Im Kriege soll dieses Tauchboot für Jagdwende auf Handelschiffe benutzt werden. Die Raumverhältnisse gestalten sogar die Unterbringung einer großen Kanone.

Ein Röntgen-Museum in Würzburg. Aus München wird geschrieben: Ein Röntgen-Museum ist im Physikalischen Institut in Würzburg errichtet worden, an der Stelle, wo Professor W. C. Röntgen im Jahre 1895 bis nach ihm benanntem Strahlen entdeckte. Am 9. Dezember fand aus diesem Anlaß ein Festakt statt. Rector Magnificus Prof. Rniey und Prof. Wagner hielten Gedächtnisreden. Um den verstorbenen Gelehrten, der auch Ehrenbürger der Stadt Würzburg war, noch besonders zu ehren, benannte zur Eröffnung des Museums die Stadtverwaltung die Straße, in der das Museum liegt, „Röntgenring“.

Eine infektiöse Haarpilzkrankheit in München. Aus München wird geschrieben: Bei einem 14jährigen Lehrling wurde eine Erkrankung an Favus, einer sehr ansteckenden Haarpilzkrankheit, antwortlich festgestellt. Diese Krankheit tritt in Deutschland selten auf, ist aber im Orient sehr verbreitet. Der Kranke wurde sofort zur Heilung dem Krankenhaus zugewiesen. Die Bevölkerung wird auf diese Krankheit mit dem Verfügen aufmerksam gemacht, daß bei Ausbruch dieser der Mikrosporie ähnlichen aber viel ansteckenderen Haarkrankheit sofort ärztliche Hilfe, am zweckmäßigsten in der Universitätsklinik für Hautkrankheiten, in Anspruch genommen werden muß.

Philatelistenwoche. In Verbindung mit dem Weihnachtsmarkt des Landesmuseums für Kunstgewerbe und mit der Ausstellung der Ungarischen Numismatischen Gesellschaft veranstaltet der Erste Vaterländische Verein der Briefmarkensammler in der Zeit vom 20. bis 27. Dezember im Palais des Kunstgewerdemuseums, Albi-ut 35—37, eine Philatelistenwoche. Die Teilnahme der hervorragenden Sammler ist gesichert. Während der Exposition findet ein ständiger Markt aller hervorragenden vaterländischen Markenhandwerker statt.

Wetterbericht. Das nordskandinavische Minimum hat sich weiter gegen Mitteleuropa vorgeschoben, wo der Luftdruck sinkt. Das Maximum hat sich einerseits über dem Atlantischen Ozean, andererseits über Südrussland verlagert. Die leichte Depression liegt auch heute noch über dem Mittelmeer. In Europa ist das Wetter mild, in den nördlichen und westlichen Teilen veränderlich. Die norwegischen Küsten werden von Stürmen heimgesucht. In Ungarn war die Witterung auch in den letzten 24 Stunden mild und bewölkt mit kleineren Niederschlägen. Prognose: Veränderlich, an vielen Stellen Niederschläge, mit lebhafter werdenden Winden und Temperaturabnahme.

Das Beste, Schönste zu billigsten Preisen ist das Prinzip der Weihnachtskaffeezeit bei Del-Sa, VII., Erzherzog-Ring 28.

Wir lenken die Aufmerksamkeit des Publikums auf das in unserer heutigen Nummer erschienene Inserat der Schuhwarenhaus- und Handels-Aktiengesellschaft „Dunavaria“.

Advertisement for 'INDUS' shoes. Text: 'SZIN- ÉS HAZISZAPPAN A „RAJKÓ“ VÉDJEGYEL Gyártja: Indus R.-T., Budafok.'

Kommunal-Angelegenheiten.

Budapester Lebensmittelmarkt.

Auf den Fettmärkten gab es heute großen Warenüberfluß. In der Zentralmarkthalle waren besonders ansehnliche Mengen von Rindfleisch zu 12.400—13.000 k und Schmeer zu 13.400—14.400 k das Kilogramm. Die Preise verfallen demnach trotz des reichen Bestandes eine steigende Tendenz, da noch gestern Speck zu 12.000 und Schmeer zu 13.000 k zu haben war.

In Fleisch wurde ein stärkerer Umsatz als sonst erzielt, da die Konsumenten für Sonntag größere Beschaffungen vornahmen und auch die Gastwirte stärker als Käufer auftraten.

In den kommunalen Betrieben gab sich lebhaftes Interesse für Fett und Eier kund.

Geflügel war sowohl in den Bezirkskassen wie in der Zentralmarkthalle in großen Mengen vorhanden; auch in diesen Artikeln war die Nachfrage lebhaft.

Auf den Eiermärkten stagniert der Verkehr fast vollständig. Die Preise variieren zwischen 850 und 900 k pro Stück.

In Gemüse und Obst behaupteten sich die gestrigen Preise.

Die Preisliste der Zentralmarkthalle zeigt folgende Notierungen:

Fleisch: Rindfleisch 8000 bis 10.000, mindere Sorten 6800 bis 7000, Kalbfleisch 10.000 bis 13.000, mindere Sorten 6800 bis 8000, Schweinefleisch 10.000 bis 13.600, Fett 14.000 bis 14.400, Schmeer 14.000, Speck 12.400 bis 13.400, Fett im kommunalen Betrieb 7000, Schlachtfleisch 17.000, Wurstwaren 8000 bis 16.000, Schaffleisch 6000 bis 7000, Waistgänse-eiern (geschlacht) 12.000 bis 12.500, Fleisch 10.000, Fische 8000 bis 14.000 Kronen.

Gemüse: Kartoffeln 340 bis 560, Rohl 500, Kraut 320 bis 360, gekauert 1200, Spinat 800, rote Rüben 800, gelbe Rüben 1200, Erbsenware 1000, Schwämme 12.000 bis 14.000 Kronen.

Obst: Äpfel 4000 bis 8000, Nüsse 7000 bis 8000, Nüßeln 5000 bis 6000, Birnen 5000 bis 7000 Kronen.

Milchprodukte: Butter 20.000 bis 27.000, Topfen 3000 bis 3200, Rahm 3400 bis 3600 Kronen.

Eier: 850 bis 900 Kronen pro Stück.

Lokalnachrichten.

Jubiläumfeier der Budapester Staatspolizei.

Aus Anlaß des Jubiläums des 50jährigen Bestandes der Budapester kön. Staatspolizei fand heute vormittag 10 Uhr im Saale der Oberstadthauptmannschaft eine schöne Feier statt, in deren Verlauf Oberstadthauptmann Dr. Marinovich eine Würdigung der bisherigen Tätigkeit der Staatspolizei von ihrer Begründung bis zum heutigen Tage gab und Minister des Innern Ivan v. Rakovskij der Anerkennung für die Verdienste, die sich die Polizei seither erworben, Ausdruck verlieh. Die Veranstalter des Festes hatten zu der heutigen Feier nur die Spitzen jener Behörden und Korporationen eingeladen, die mit der Polizei ständig in Fühlung sind. Es sollte keine Paradefeier veranstaltet werden, da ja die Verstaatlichung des ganzen Polizeiwesens erst auf eine zweijährige Vergangenheit zurückzuführen kann, während die Sicherheitsbehörde der vereinigten beiden Teile der Hauptstadt schon nach dem Sturz der betriebsigten Thakfara staatllich organisiert wurde.

Das Gebäude der Oberstadthauptmannschaft hatte festlich angelegt, die Tore und Treppenhäuser waren besetzt und mit Draperien geziert, der Schanplatz des Festes, der große Saal im ersten Stockwerk, in einen feinen tropischen Gemäch verwandelt. Um halb 10 Uhr vormittags begannen sich die Festgäste zu versammeln, die vom Oberstadthauptmann Dr. Marinovich und von seinen Stellvertretern empfangen und begrüßt wurden. Kurz vor 10 Uhr war der Saal dicht gefüllt. Unter den Anwesenden bemerkte man den Minister des Innern Ivan v. Rakovskij mit den Staatssekretären Kósb und Radik, den Oberkommandanten der Honvéd General Paul v. Nagy, den Kommandanten der gemischten Brigade General Thau und Stadtkommandanten Wipplinger, die Gendarmeriekommandanten Zalkander und Ambrózy, den Kommandanten der Polizeireserve Obersten Leitenberger, den Chef der Stromwache Masz Wulff, den Leiter der königlichen Staatsanwaltschaft Dr. Sztrache und von Seiten der Staatsanwaltschaft für den Pester Landbezirk Dr. Szarospatak, die Oberstadthauptleute der Regionalpolizei Dr. Solth und Szóveky, Oberbürgermeisterstellvertreter Dr. Sipöcz mit mehreren Magistratsräten, den Chef der Kabinetskanzlei Richard v. Bartha, den Feuerwehroberkommandanten Konstantin Breuer, den Chefarzt der Rettungsgesellschaft Dr. Biroptek u. v. a. Von den früheren Leitern der Budapester Staatspolizei waren die Oberstadthauptleute Béla v. Rudnay, Dr. Ladislaus Sándor und Dr. Matthasovskij, sowie die früheren Oberstadthauptmannstellvertreter Markovich, Schreiber und Arányi erschienen. Präzis um 10 Uhr begann die Feier mit dem von der Polizeikapelle gespielten „Hiszkegy“. Sodann skizzierte Oberstadthauptmann Dr. Marinovich in längerer Rede den Werdegang der Budapester Polizei. Vor fünfzig Jahren gegründet, hatte diese Institution unter der Leitung des Oberstadthauptmanns Dr. Johann Török viel zu kämpfen, um im Kreise des Publikums das Mißtrauen der Polizeimacht gegenüber durch volle Ausrottung der Korruption und der Parteilichkeit in Aktion und Verhalten umzuwandeln. Es war gelungen, dieses Ziel zu erreichen, und nach dem Regime Török wurde dieses unter der kurzfristigen Leitung Alexander Séllehs noch gefestigt. Die eigentliche Organisationsarbeit begann unter Béla v. Rudnay, dem der rasche Aufschwung und der moderne Ausbau unserer Sicherheitsbehörde zu verdanken ist. Mit dem Nachfolger Rudnays, Dr. Desider Boda, gelangte der erste Berufspolizist von großem Gesichtskreis und tiefgehender Sachkenntnis an die Spitze der Polizei. Der nächste Oberstadthauptmann, Dr. Ladislaus Sándor, hatte zu Kriegzeiten mit der größten Ambition das Werk fortgesetzt, leider konnten auch seine hervorragenden Qualitäten am Tage der Revolution den Zusammenbruch des Polizeikorps nicht verhindern. Es folgten nun die traurigen Zeiten der Revolution und der Kommune, aber nach dem Sturm galt es, nur mehr die un-

verlässlichen Elemente auszustufen und mit zielbewusster Arbeit den Wiederaufbau zu beginnen...

Nach der Rede Dr. Marinovich hielt Minister des Innern Dr. Ivan Rakovsky die Festrede. Auch seine Ausführungen begannen mit einem Rückblick auf die fünfzigjährige Tätigkeit unserer Polizei...

Gelegentlich der heutigen Jubiläumssfeier wurden die Porträts der drei letzten Oberstadthauptleute Dr. Sándor, Dr. Matyasovsky und Dr. Radosy enthüllt...

Silvesterfeier der Journalisten in der Redoute. Der Epital und Sanatoriumverein der Journalisten veranstaltet am Silvesterabend in allen Räumen der Redoute einen großartigen Tanzabend...

Dankagung. Frau Jzso Gyöngyi, die Witwe des jüngst verstorbenen Komikers Jzso Gyöngyi, ersucht uns um die Veröffentlichung der folgenden Zeilen...

Jubiläumsspekt. Der Gesangsverein „Acclhony“ der Maschinenfabrik der Staatsbahnen veranstaltet anlässlich seines 50jährigen Bestandes im Brunnsaal der Wohnkolonie der Maschinenfabrik...

Ballchronik. Der Focht- und Athletikklub (Vac) veranstaltet Samstag, 22. d., 10 Uhr abends in sämtlichen Sälen der Redoute einen Ballabend...

Balltoiletten, Spirectoiletten im Modewarenhaus Polzer, Kossuth-Rajos-utca 9.

Acht Millionen geraubt. Heute mittags 12 Uhr behob der Beamte der technischen Aktiengesellschaft Simeron Julius Rosenfeld beim Noteninstitut einen Betrag von 8.360.000 Kronen...

Defraudation. Der Advokat Dr. Michael Vándor erstattete bei der Polizei die Anzeige, daß der Beamte Michael Steinhart bei der Gewerbebank 175 Stück Aktien der Britisch-Ungarischen Bank samt 2.175.000 Kronen übernommen hatte...

Weihnachtsausstellung. In den Lokalitäten des Landeskasinos veranstaltet der kunstgewerbliche Salon der Damen der Guniß unter der Leitung der Frau Dr. Gida Makoldy geb. Baronin Alice Góramb eine Weihnachtsausstellung...

Gottesdienst. Sonntag, 10 Uhr vormittags, findet in der Kirche der deutschen evang.-reform. Filialgemeinde (5. Bez., Gold-utca 20) deutscher Gottesdienst statt.

Theater und Kunst.

Kálmán's neue Operette. Aus Wien wird uns gemeldet. Schon seit Monaten wird in hiesigen Theaterkreisen davon gesprochen, daß Kálmán mit seiner neuen Operette „Gräfin Mariza“ einen ganz außerordentlichen Erfolg erringen werde...

hat dort für diesen Akt einige Attraktionen, darunter ein Tänzerpaar, engagiert, das mit seinen originellen Tricks bald auch in Budapest bekannt werden dürfte.

„Am Plattensee weint einsam eine Maid“ dagegen lacht man und zerstreut sich frohlich in der Nachmittagsvorstellung des Royal-Orpheums...

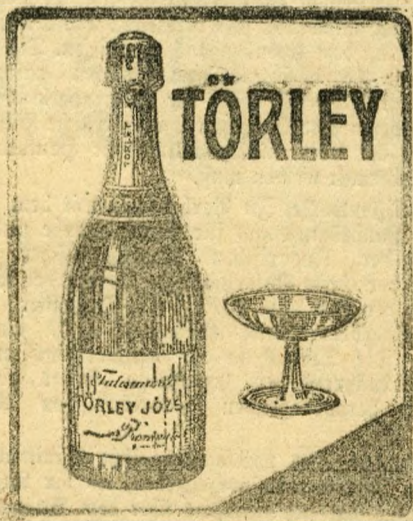
Aus der Filmwelt.

Mozgóképek-Dithon. Das Geheimnis des großen Erfolges ist einfach, das Publikum zufriedenzustellen. In dieses Apophthegma hält sich die Direktion des Mozgóképek-Dithon, und sie hat dessen Richtigkeit gelegentlich der gestrigen Premiere wieder einmal bestätigt gefunden...

Spielpläne der Theater für die nächste Woche:

- Rön. ung. Opernhaus: Montag: geschlossen. — Dienstag: „Otello“. — Mittwoch: „Manon“. — Donnerstag: „Faust“. — Freitag: „Alarcosbál“. — Samstag: „Diana Afrodizia“. — Sonntag: „Aida“.

- Theater für heute: Rön. ung. Opernhaus: „Fidelio“. — Nationaltheater: „Az ember tragédiája“. — Lustspieltheater: „Az orvos dilemmája“.



Gerichtshalle.

Gerichtliches Nachspiel zu den Budaörfser Kämpfen.

Unterredung mit Baron Anton Lehár. — Von unserem Sonderberichterstatter. — Wien, 12. Dezember.

Die königliche Tafel hat in einem Verleumdungsprozeß, der sich schon längere Zeit hinzieht, beschlossen, den in Wien lebenden Baron Anton Lehár als Zeugen vorzuladen, damit er genaue Angaben über die Ereignisse von Budaörs mache.

— Gewiß habe ich alle Ursache, erbittert zu sein, aber ich werde der Vorladung der königlichen Tafel, sobald mir eine solche zugeht, folgen und in Budapest erscheinen,

um dort der Wahrheit getreu alles mitzuteilen, was ich über die Budaörfser Ereignisse weiß. Nichts liegt mir ferner, als meine Klagen vor die große Öffentlichkeit zu bringen.

— Welche Rollen diese und jene angesehenen Persönlichkeiten dem verwirgten König Karl gegenüber spielten, darüber kann jemand mehr aussagen als ich, der ich zur Zeit der Budaörfser Kämpfe inmitten der Ereignisse stand und über alles genau informiert war.

— Das alles ist gewiß recht sonderbar; es erscheint aber noch sonderbarer, wenn man bedenkt, daß ein anderer Offizier, der an der Niederringung des Volksgewissens unter meiner Führung teilgenommen, dafür von amtlichen Stellen über die Maßen belobt wurde...

— Ich wiederhole, daß ich nur ungern vor der großen Öffentlichkeit das Wort ergreife, um den Unterschied darzutun, der in der Behandlung liegt, die ich erfuhr, und die anderen Offizieren zuteil wurde.

Die Affäre Ullain. Dr. Ludwig Zimmermann, der Verteidiger des in der Affäre Ullain verhafteten Dr. Béla Szemeré, suchte beim Strafgerichtshof um die provisorische Entlassung seines Klienten gegen Leistung einer Kaution an.

Einwendung der Befangenheit gegen einen Staatspräsidenten. Gegen den republikanischen Publizisten Dr. Emerich Beer erhob die Staatsanwaltschaft die Anklage wegen des Vergehens gegen das Gesetz über den Schutz der Monarchie...

Ein Nachspiel zu der Wassermisere im Februar. In den Tagen des Wassermangels, der in einem Teile der Hauptstadt Budapest im Februar herrschte, veröffentlichte Eugen Walleh im Pester Lloyd einen Artikel des Inhalts, daß am Abend des 23. Februar vor dem Hause des Budaörfser Stadtpräsidenten Julius Petrovác ein hauptsächlich Sprengwagen gehalten habe...

HÜVÖSVÖLGYI PARKSZANATORIUM. bel- és idegbetegeknek, pihenőknek, üdülőknek. HEZOKURA. Karácsonyi idényre 400.000 koronától átalányár 10 napra feljebb szoba, étkezési előjeggyel. Puntos címre ügyeljünk: I., Hídegkúti-ut 78. Tel.: 50-37.